

Protokoll

über die 12. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Planungsausschusses der Stadt Wedel
am Dienstag
dem 22.10.2019, im Ratssaal des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion:

Herr Detlev Blohm
Herr Wolfgang Dutsch
Herr Jörg Keller

WSI:

Herr René Penz

Bündnis-90/Grüne-Fraktion:

Herr Rainer Hagendorf
Herr Willibald Ulbrich
Herr Olaf Wuttke

SPD-Fraktion:

Herr Manfred Eichhorn
Frau Sophia Jacobs-Emeis

FDP-Fraktion:

Herr Martin Schumacher stellv. Vorsitzender

Fraktion DIE LINKE:

Herr Pawel Jürgens-Grimm

Seniorenbeirat:

Herr Bruno Helms

Jugendbeirat:

Frau Vivian Müller Vertreterin für Anton Gotzes

Umweltbeirat:

Frau Bianka Sievers

Verwaltung:

Herr Karl-Heinz Grass	Fachdienstleiter 2-61
Herr Niels Schmidt	Bürgermeister bis TOP 11
Frau Martina Bunzen	Schriftführerin
Frau Anneka Warsitz	Fachdienstleiterin 2-63

Gäste:

Zu TOP 5: Herr Bircan
Zu TOP 5: Herr Röhr-Kramer
Zu TOP 13.2: Herr Liefländer

Es fehlte entschuldigt:

CDU-Fraktion:

Herr Kay Burmester	Vorsitzender
--------------------	--------------

Um 18.00 Uhr begrüßt der stellvertretende Vorsitzende Herr Schumacher alle Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Herr Schumacher beantragt, die TO wie vorliegend zu beraten und für die Punkte 14 bis 15.4 die Öffentlichkeit auszuschließen. Der Antrag wird mit **12 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen** angenommen.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

- 1.) **Einwohnerfragestunde**
- 2.) **Anhörung der Beiräte**
- 3.) **Protokollgenehmigung, hier: Protokoll der 10.Sitzung vom 13.08.2019**
hier: Protokoll der 11.Sitzung vom 10.09.2019
- 4.) **Radschnellweg Auweidenweg - Verlängerung der Veloroute von Hamburg nach Wedel**
Vorlage: BV/2019/123
- 5.) **Vorstellung einer Projektidee "Breiter Weg 11"**
- 6.) **Revitalisierung der südlichen Bahnhofstraße**



- 7.) Antrag der FDP- Fraktion vom 26.09.2019;
hier: Regionalplan III
- 8.) Antrag der FDP- Fraktion vom 26.09.2019;
hier: Anbindung von Schlengelanlagen im Schulauer Hafen
- 9.) Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadthafen Wedel"
 - 9.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung
 - 9.2 Anfrage der FDP- Fraktion
- 10.) Städtebaulicher Rahmenplan "Wedel Nord"
 - 10.1 Sachstandsbericht der Verwaltung
- 11.) Mitteilungen und Anfragen
 - 11.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen
 - 11.2 Sonstiges
- 12.) Neuorganisation der Sitzungstermine und Struktur der Arbeitsgruppen
(Stadthafen, ÖPNV, Wedel Nord, Wohnungswirtschaftlicher Dialog, Radwege)
- 13.) Einvernehmen der Gemeinde nach dem Bau GB u.a.
 - 13.1 Einvernehmen nach dem BauGB
hier: Feldstraße 93, 95, Neubau Mehrfamilienhaus mit ca. 10 Wohneinheiten
Vorlage: BV/2019/127
 - 13.2 Abbruch eines Gebäudes
hier: Organistenstraße 4 (altes Stallgebäude)
Vorlage: BV/2019/128

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

- 14.) Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 5 h „Schauenburger Straße“; hier:
Herstellung der Erschließungsanlagen / Angebot des Vorhabenträgers
Vorlage: BV/2019/086
- 15.) Mitteilungen und Anfragen
 - 15.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen
 - 15.2 Mitteilung über bedeutsame Vorhaben
Vorlage: MV/2019/081
 - 15.3 Mitteilung über bedeutsame Vorhaben
Vorlage: MV/2019/098



15.4 Sonstiges

16.) Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil:

1.) Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

2.) Anhörung der Beiräte

Herr Helms vom Seniorenbeirat berichtet von einer AG-Sitzung. Die AG hat sich, auf Grundlage des Workshop-Ergebnisses aus dem Jahr 2012, mit der Situation in der Bahnhofstraße beschäftigt. Als besondere Gefahrenpunkte wurden der Bereich um den Rathausplatz und die Kreuzung Bahnhofstraße/Feldstraße/Spitzerdorfstraße ausgemacht. Der Seniorenberat wird in der nächsten Sitzung über das Ergebnis der AG berichten.

In dem Zusammenhang bittet Herr Wuttke darum, ein Exemplar der Ergebnisse des Workshops aus 2012 in jede Fraktion zu geben. Herr Grass sagt das zu.

Sowohl der Jugendbeirat als auch der Umweltbeirat haben nichts zu berichten.

**3.) Protokollgenehmigung, hier: Protokoll der 10.Sitzung vom 13.08.2019
hier: Protokoll der 11.Sitzung vom 10.09.2019**

Das Protokoll der 10. Sitzung vom 13.08.2019 wird ohne Änderung mit 10 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltungen genehmigt.

Das Protokoll der 11. Sitzung vom 10.09.2019 wird ohne Änderung mit 12 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen genehmigt.

**4.) Radschnellweg Auweidenweg - Verlängerung der Veloroute von Hamburg nach Wedel
Vorlage: BV/2019/123**

Herr Grass stellt die Veloroute kurz vor. Sie soll vom Rheingoldweg in Hamburg kommend über den Auweidenweg weitergeführt werden. Entsprechend soll der Auweidenweg als Radschnellweg ausgebaut werden. Zur Finanzierung sollen angebotenen Förderprogramme u.a. der Metropolregion genutzt werden. Um die Förderprogramme nutzen zu können, müssen zunächst die Vorplanungen abgeschlossen sein. Dies soll mit den angesetzten 90.000 € geschehen. Die Entscheidung über den Bau wird am Donnerstag im Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss getroffen.

Herr Wuttke fragt, ob der Ausbaustandart einer Veloroute mit der Lage im Landschaftsschutzgebiet verträglich ist. Insbesondere ob eine Asphaltierung und eine Beleuchtung notwendig sind.

Lt. Herrn Grass wurde in Hamburg ein Asphaltstreifen von 3 m gemeinsam mit einen 2 m breiten Gehweg gebaut.

Herr Schmidt wirbt für das gemeindeübergreifende Projekt der Metropolregion. Die Antworten werden nachgereicht.



Herr Keller gibt zu bedenken, dass der Ausbau der S-Bahn mit einem zweiten Gleis und einem Haltepunkt Wedel Ost Platz benötigt. Dies sollte bei der Planung berücksichtigt werden.

Für Herrn Penz ist der Bau einer Veloroute grundsätzlich eine gute Idee. Er führt an, dass die vorhanden innerstädtischen Radwege in Wedel in keinem guten Zustand sind und er die Priorität in der Instantsetzung des vorhandenen Radwegesystems sieht und nicht in der Anbindung nach Hamburg. Das vorhandene Geld sollte lieber direkt für Projekte eingesetzt werden, bei denen die Wedeler etwas davon haben. Weiterhin hat die Rissener Straße einen gut ausgebauten Radweg.

Herr Grass erläutert, dass dieses Jahr der Jörg-Balack-Weg für 110.000 € ausgebaut wurde. Weitere Projekte sind für dieses Jahr nicht geplant, so dass die 90.000 € tatsächlich noch zur Verfügung stehen.

Herr Eichhorn erwidert, dass der Radweg der B431 in Hamburg nicht fortgesetzt wird. Daher ist der Ausbau eines Radweges, unabhängig von der B431 eine sichere Variante für den Radverkehr von Wedel nach Hamburg.

Der Auweidenweg als benutzungspflichtiger Geh- und Radweg ist, nach Ansicht von Herrn Hagendorf, ebenso wie der Jörg-Balack-Weg für mehrere Monate im Jahr nicht nutzbar. Mit dem Auweidenweg ist bereits eine fast kreuzungsfreie Radwegeverbindung vorhanden. Dort fahren keine Fahrzeuge, es stehen keine Mülltonnen im Weg und es gibt keine Ausfahrten. Jetzt fehlt nur noch ein guter Untergrund. Die Investitionskosten sind für die Stadt gering, da es Fördermittel u.a. vom Kreis und der Metropolregion geben kann.

Für Herrn Dutsch ist wichtig, wie schnell das Projekt realisiert werden kann. Eine Planung macht nur Sinn, wenn das Projekt auch zeitnah umgesetzt wird. Er gibt weithin zu bedenken, dass man sich für einen Mobilitätsmanager ausgesprochen hat. Dieser wird eigene Ideen entwickeln und ein Mobilitätskonzept erarbeiten. Daher sollte man die Entscheidungen des Mobilitätsmanagers abwarten und dann über die Umsetzung einer Veloroute entscheiden.

Herr Blohm schließt sich der Aussage von Herrn Dutsch an.

Frau Jacobs-Emeis möchte auch gerne geklärt haben, ob eine asphaltierte und beleuchtete Veloroute im Landschaftsschutzgebiete tatsächlich umgesetzt werden kann. Der derzeitige Zustand des Weges sei gar nicht so schlecht.

Herr Schumacher sieht es kritisch diesen Beschluss jetzt zu fassen. Für die Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 76 wurden auch Fördermittel aus der Aktivregion beantragt. Das Projekt wurde dann aber wegen des Eigenanteils nicht umgesetzt. Ihm stellt sich auch die Frage nach dem Platzbedarf der S-Bahn.

Da der Weg schon vorhanden ist und es sich nur um einen Umbau handele, würde das Projekt, nach Herrn Hagendorf, als Radwegsanierung abgearbeitet. Die Mittel sind bereits im Haushalt und müssen nicht zusätzlich eingeworben werden. Außerdem hat sich die Politik - siehe letzte Ratssitzung - vorgenommen, Klimapolitik zu betreiben und alternative Fortbewegungsmittel zu fördern.

Die Fraktion der Linken ist nach Herrn Jürgens-Grimm für diese Lösung, die vermutlich auch der Mobilitätsmanager so machen würde. Der Raumbedarf des geplanten Haltepunktes Wedel Ost muss aber berücksichtigt werden.



Nach Herrn Ulbrich kann man entweder die Entscheidung eines Mobilitätsmanager abwarten oder man entscheidet sich für die Veloroute. Als Berufspendler braucht man eine Strecke mit vernünftigem Untergrund, damit man nicht verschmutzt zur Arbeit kommt. Die Möglichkeit eine Veloroute mit Fördermitteln auszubauen, kommt wahrscheinlich so schnell nicht wieder.

Das Projekt ist, nach Herrn Schmidt, auch ohne Fördermittel sinnvoll. Die Route ab dem Autal dient auch als Anschluss des Moorweggebietes an den Bahnhof. Allerdings muss die Kompatibilität des Projektes mit dem Landschaftsschutzgebiet geklärt werden. Es gibt dieses Projekt nicht, ohne Klärung der Fragen. Da ein Beitrag zur Mobilitätsverbesserung gegeben ist, sollte das Projekt umgesetzt werden. Auf Nachfrage erklärt Herr Schmidt weiter, dass die Fördermittel vermutlich nächstes Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen.

Herr Dutsch würde gerne die Fragen zum Platzbedarf des 2. S-Bahnhaltepunktes Wedel Ost und eines zweiten Gleises bzw. die Fragen zur Umsetzbarkeit im Landschaftsschutzgebiet vorab durch die Verwaltung abklären lassen und stellt einen Antrag auf Vertagung.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird mit **11 Ja/ 0 Nein/ 1 Enthaltungen** angenommen.

5.) Vorstellung einer Projektidee "Breiter Weg 11"

Der Architekt Herr Röhr-Kramer stellt das Projekt mit einer „lockeren Stadthausbebauung“ vor. Die Unterlagen werden den Fraktionen zur Verfügung gestellt und sind diesem Protokoll als Anlage 1 angefügt.

Im politischen Gremium herrscht nach der Vorstellung leichte Verunsicherung. Bisher habe die Verwaltung eine Bebauung des Grundstückes immer abgelehnt, da es sich um einen Klimakorridor handele, der eben nicht ein bisschen eingeschränkt werden darf und unbedingt erhalten werden müsse. Verschiedenen Vorschläge, auch der Bau eines Kindergartens auf dieser Fläche, wurde mit dieser Begründung abgelehnt.

Die Meinung der Verwaltung zu diesem Grundstück hat sich, nach Herrn Grass, nicht verändert. Die Schaffung von Wohnraum und Kindergarten ist grundsätzlich eine gute Sache, aber nicht an dieser Stelle. An dieser Stelle die Bauleitplanung zu verändern, ist allerdings grundsätzlich eine politische Entscheidung.

Herr Schmidt ergänzt, dass eine Bebauung an dieser Stelle nur im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der Planungen der Stadt möglich ist. Wenn die Politik dies wünscht, kann der Planungsprozess in Gang gesetzt werden, der dann unter anderem eine Beteiligung der Träger der öffentlichen Belange beinhalten würde.

Herr Grass bietet an, den Sachverhalt für die Beratung in den politischen Gremien schriftlich darzulegen.

Herr Schumacher gibt die beiden genannten Papiere zur Beratung in die Fraktionen.



6.) Revitalisierung der südlichen Bahnhofstraße

Herr Wuttke stellt fest, dass die Bahnhofstraße vom Bahnhof bis zur Einmündung Spitzerdorfstraße gut frequentiert sei. Ab der Spitzerdorfstraße sei der Zustand eher bedauerlich. Allerdings hätten weder die Verwaltung noch die Politik auf die Vermietungssituation einen Einfluss. Mit dem Neubau der Stadtsparkasse an der Doppelallee hätte man die Chance dort die Frequenz zu erhöhen. Er bittet die Verwaltung mit den Eigentümern, den Wedeler Kaufleuten und auch den Wedeler Bürgern in Verbindung zu treten und diese nach Ihren Vorstellungen zu befragen. Gäbe es Möglichkeiten den öffentlichen Straßenraum zu verändern, um den Bereich attraktiver zu gestalten? Die Planungen aus dem Workshop 2012 sollten wieder aufgegriffen werden und auf den neuesten Stand gebracht werden.

Herrn Eichhorn ist insbesondere der öffentliche Bereich wichtig. Dieser müsste attraktiver gestaltet werden. Auch er führt den Workshop an, dessen Ergebnisse damals als gut eingestuft wurden. Er bittet um Verteilung der Workshop-Ergebnisse. Dies sagt Herr Grass zu.

Auch Herr Schumacher bittet darum die Planungen von damals zu aktualisieren.

Herr Penz stellt fest, dass Revitalisierung das falsche Wort sei. Die Bahnhofstraße sei nicht tot. Die Bahnhofstraße ist das Herz von Wedel und sollte mit viel Liebe gestaltet werden. Er ist gespannt auf die Ergebnisse der Verwaltung.

Herr Schmidt sagt zu, dass die Verwaltung auf der Grundlage der alten Workshop-Ergebnisse mit den Geschäftsinhabern/Eigentümern im Frühjahr 2020 Gespräche führen und diese im Planungsausschuss vorstellen wird.

7.) Antrag der FDP- Fraktion vom 26.09.2019; hier: Regionalplan III

Herr Schumacher stellt den Antrag der FDP vor. Vor einem Jahr wurde der Politik mitgeteilt, welche Projekte der Landesplanung gemeldet wurden. Er hätte gerne genauere Informationen, z.B. was genau unter dem Stichwort Wedel Nord gemeldet wurde, Inhalt des Radroutenkonzepts und die Bedeutung des gemeldeten Biotopverbundsystems. Weiterhin müsste ggf. auch der geplante, überörtlicher bedeutsame GAB Recyclinghof angemeldet werden. Der Kraftwerkstandort sollte aus der Landesplanung gestrichen werden. Er bittet um einen ausführlicheren mündlichen Bericht, der mehr beinhaltet als die Darstellung in der entsprechenden Mitteilungsvorlage. Herr Grass sagt dies zu.

Herr Schmidt teilt auf Nachfrage mit, dass das Kraftwerk derzeit im Eigentum von Hamburg Wärme steht. Er berichtet von einem Treffen mit Hamburg Wärme in der nächsten Woche. Ein Bericht folgt in der nächsten Sitzung.

Der Planungsausschuss beschließt den Antrag mit 12 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen.



**8.) Antrag der FDP- Fraktion vom 26.09.2019;
hier: Anbindung von Schlengelanlagen im Schulauer Hafen**

Herr Schumacher stellt seinen Antrag vor. Für eine Erschließung über die nordwestliche Ecke sprechen u.a. die vorhandenen Versorgungsleitungen, die Parkplätze und die Nähe zum Hotel. Auch der derzeitige Zustand der Ostmole spreche für die Anbindung über die Westmole.

Herr Eichhorn ist der Ansicht, dass der Antrag nicht notwendig sei. Er stellt für die SPD folgenden Antrag:

Der Ausschuss bestätigt ausdrücklich die bestehende Beschlusslage zum Hafen.

Herr Penz hält den Antrag der SPD nicht für zielführend. Vielmehr sollten die fünf Spiegelstriche aus dem Antrag gestrichen werden und der verbleibende Text als Auftrag zur Beantwortung an die Verwaltung gegeben werden.

Die Grünen würden, lt. Herrn Wuttke, gerne alle Möglichkeiten offen halten. Durch den Antrag würde ein Zugang über die Westmole und damit der einzige eventuelle Betreiber ausgeschlossen.

Herr Jürgens-Grimm möchte sich nicht schon zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Hafenseite festlegen.

Herr Eichhorn zieht seinen Antrag zurück.

Herr Helms schlägt vor den Antrag wie folgt zu ändern:

Die Verwaltung wird weiter aufgefordert, die Verhandlungen mit potenziellen Betreibern von Anlagen im Schulauer Hafen mit dem Ziel zu führen, dass die Anbindung von Schlengeln am nördlichen Ende der Westmole und mögliche weitere Zugänge über die Westmole erfolgen.

Herr Wuttke schlägt vor, den Antrag wie folgt zu ändern: „die weiteren Zugänge bevorzugt über die Westmole erfolgen“

Herr Schumacher stellt diesen geänderten Antrag zu Abstimmung.

Der Planungsausschuss beschließt mit **11 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen**:

Die Verwaltung wird weiter aufgefordert, die Verhandlungen mit potenziellen Betreibern von Anlagen im Schulauer Hafen mit dem Ziel zu führen, dass die Anbindung von Schlengeln am nördlichen Ende der Westmole und mögliche weitere Zugänge bevorzugt über die Westmole erfolgen.

Auf Anregung von Herrn Eichhorn, stellt der Vorsitzende zur Abstimmung, ob die Ergebnisse in der Hafen AG oder im Planungsausschuss besprochen werden sollen.

Der Planungsausschuss beschließt mit **8 Ja / 2 Nein / 2 Enthaltungen**:

Die Ergebnisse werden in der Hafen AG besprochen und anschließend im Planungsausschuss vorgestellt.



9.) Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Stadthafen Wedel"

9.1.) Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr Grass berichtet, dass die Ausschreibungsunterlagen für die Hochwasserschutzanlage derzeit zusammengestellt werden. Mit den Bauarbeiten soll im nächsten Jahr begonnen werden.

9.2.) Anfrage der FDP- Fraktion

Herr Schumacher stellt seine Anfrage vom 26.09.2019 vor (siehe Anlage 2).

Herr Grass plädiert dafür die jetzige Planung nicht aufzugeben. Er halte es für ein falsches Zeichen, jetzt auf Teile der Planungen zu verzichten. Insbesondere die Ostmole wird etwas ganz Besonderes mit hoher Aufenthaltsqualität. Nächstes Jahr soll die Flutschutzwand saniert werden. Die Spundwand soll ertüchtigt werden und der Baugrund verbessert werden. Als Kosten dafür sind ca. 2 Mio. Euro eingeplant. Im Jahr 2021 steht dann die Gestaltung der Freiplanungen an.

Auf Nachfrage erläutert er, dass die Erhöhung der Flutschutzwand im Zusammenhang mit der Sanierung nicht möglich ist. Die Planungen sind mit dem LKN abgestimmt. Für das geplante Hotel wurde in der Baugenehmigung die Verpflichtung auferlegt, die Vorkehrungen für eine Erhöhung des Flutschutzes zu treffen. In Teilen würde dies aber bereits beim Bau des Hotels tatsächlich umgesetzt.

Weiter gibt Herr Schmidt zu bedenken, dass bisher erhebliche Planungsmittel ausgegeben wurden, und dass die Planungen bisher immer für gut befunden wurden. Neben den dann notwendigen Mittel für eine neue Planung, würde bei der Umsetzung auch ein erheblicher Zeitverlust entstehen. Zudem hat es bisher auch nicht unerhebliche Fördermittel gegeben. Der Umgang damit könnte problematisch werden.

Insgesamt sind nicht die Investitionen das Problem des Wedeler Haushaltes, sondern die, die Einnahmen übersteigenden, Ausgaben.

10.) Städtebaulicher Rahmenplan "Wedel Nord"

10.1.) Sachstandsbericht der Verwaltung

Lt. Herrn Grass findet nächste Woche ein Termin wegen des Kindergartens mit dem Kreis Pinneberg als Genehmigungsbehörde statt.

Herr Schumacher bittet die Verwaltung die angekündigte Straßenplanung zur Anbindung der Kita bzw. des 1. BA Wedel Nord zu verteilen. Insbesondere wie Wedel Nord ohne die Nordumfahrung erschlossen werden kann. Herr Schmidt sagt eine schriftliche Information zu.

Herr Grass erläutert auf Nachfrage, dass für dieses Jahr der Beschluss über den Rahmenplan nicht erfolgen kann. Zunächst müssen die Konsequenzen aus der Verkehrsplanung berücksichtigt werden. Die Verwaltung ist an dem Thema dran.



11.) Mitteilungen und Anfragen

11.1.) Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen

Herr Schmidt berichtet, dass die Bauvorbereitungen für den Elbcube 1 begonnen haben. Mit einem Baubeginn ist demnächst zu rechnen. Gegen die Baugenehmigung könnte noch Widerspruch eingelegt werden. Die Verwaltung und er haben, mit externer Unterstützung von drei Rechtsanwälten und vier Stadtplanern, zusammengesessen und diese Bebauung zu ermöglichen. Zusätzlich verweist er auf die Pressemitteilung.

11.2.) Sonstiges

Herr Eichhorn berichtet über die Möglichkeiten eines Citybusses und über den durch Baufahrzeuge beschädigten Quälkampsweg. Er bittet um Klärung, wer für die Wiederherstellung verantwortlich ist. Herr Grass wird dies bei dem verantwortlichen Mitarbeiter ansprechen.

Auf Nachfrage von Herrn Helms berichtet Herr Grass über die Wegeverbindung von der Kursana zur Schulauer Straße. Die planungsrechtliche Grundlage sollen geschaffen werden. Dafür werden derzeit Gespräche mit der unteren Naturschatzbehörde über den Auenwald, den Artenschutz und einen Ausgleich geführt. Weiterhin müssen die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Da die Planungen bereits begonnen haben, müssen für das nächste Jahr keine neuen Haushaltsmittel eingeworben werden. Die Mittel werden übertragen.

12.) Neuorganisation der Sitzungstermine und Struktur der Arbeitsgruppen (Stadthafen, ÖPNV, Wedel Nord, Wohnungswirtschaftlicher Dialog, Radwege)

Da Herr Burmester heute nicht anwesend ist, stellt der Vorsitzende den Antrag diesen Tagesordnungspunkt zu verschieben.

Der Planungsausschuss beschließt dies mit **12 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen**.

13.) Einvernehmen der Gemeinde nach dem Bau GB u.a.

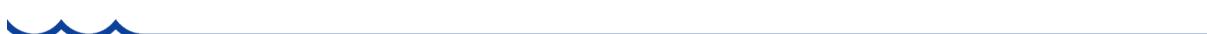
13.1.) Einvernehmen nach dem BauGB

hier: Feldstraße 93, 95, Neubau Mehrfamilienhaus mit ca. 10 Wohneinheiten
Vorlage: BV/2019/127

Der Planungsausschuss beschließt ohne Aussprache mit **12 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen**:

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss beschließt, das Einvernehmen der Gemeinde gemäß §§ 30,34 und 36 Abs. 1 BauGB für das Bauvorhaben „Neubau eines Mehrfamilienhauses mit ca. 10 Wohneinheiten“ zu erteilen.



13.2.) Abbruch eines Gebäudes

hier: Organistenstraße 4 (altes Stallgebäude)
Vorlage: BV/2019/128

Herr Liefländer erklärt auf Nachfrage, dass in dem Gebäude sechs Wohnungen auf zwei Etagen geplant seien.

Herr Wuttke habe kurzfristig die Stellungnahme der unteren Denkmalschutzbehörde erhalten. Darin heißt es, das Bauvorhaben "integriert sich in die vorhandene, erhaltenswürdige Hofbebauung und ist somit akzeptabel". Aufgrund dieser eher nicht positiven Aussage habe er Beratungsbedarf in seiner Fraktion und stelle einen Antrag auf Vertagung des Einvernehmens.

Der Vorsitzende lässt in Abwesenheit von Herrn Penz über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird mit **7 Ja/ 0 Nein/ 4 Enthaltungen** angenommen.

Im Anschluss bittet der Vorsitzende alle noch verbliebenen Zuhörenden den Ratssaal zu verlassen und eröffnet die nicht öffentliche Sitzung.

16.) Unterrichtung der Öffentlichkeit

Um 21:35 Uhr wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt.

In der nicht öffentlichen Sitzung wurden dem Rat empfohlen die BV/2019/086 abzulehnen.

gez. Schumacher

Vorsitzender

Martina Bunzen
Schriftführerin

Datum der
Unterschrift 20.11.2019

20.11.2019

